

Fraport baut bis zu 4000 Jobs ab

FRANKFURT (dpa). Der Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport rechnet wegen der Corona-Krise mit dem Abbau tausender Arbeitsplätze. „So hart es auch ist, wir werden etwa 3000 bis 4000 Menschen weniger beschäftigen können“, sagte Vorstandschef Stefan Schulte. Dies seien die Perspektiven für die Jahre 2023 und 2024. Die Verhandlungen mit der Arbeitnehmerseite sollten bald beginnen. Ende vergangenen Jahres hatte Fraport rund 22 500 Mitarbeiter beschäftigt. Schulte hofft, dass sich ein Großteil der Stellenstreichungen so regeln lässt, dass Mitarbeiter in den Ruhestand gehen und nicht ersetzt werden. Andere könnten ihre Arbeitszeit vorübergehend reduzieren.

Mail an Minister Al-Wazir,

nach unserem ersten Mail-Kontakt naturwissenschaftlichen Inhalts vermisse ich eine Reaktion auf meine weiteren Eingaben politischen Inhalts, insbesondere auf das nochmals beigefügte Schreiben. Wir Fluglärm- und Umweltaktivisten erinnern sich noch zu gut an Ihr Versprechen, mit Ihnen werde es kein Terminal 3 geben. Die Kraft des Faktischen hat Ihre Gesinnung überrollt. Aber jetzt hat Fraport-Chef Stolte ein Eigentor geschossen, das genutzt werden muss:

Schulte hat wegen des langfristigen oder eher dauerhaften Einbruchs des Luftverkehrs einen massiven Stellenabbau und Stundenreduzierung angekündigt. Es wird wohl die Billig- und Teilzeitkräfte verstärkt treffen und zu Hartz IV-Fällen bzw. Aufstockern machen. Nur das Terminal 3 wird unverdrossen weitergebaut. Wie lange lässt sich diese Realitätsverleugnung noch halten?

Der Flugverkehr wird aus vielen Gründen nicht mehr zu alten Dimensionen zurückfinden. Corona war nur ein Beschleuniger. **Warum also das erbitterte Festhalten an T3? Es gilt, jetzt einzugreifen und Schaden vom mehrheitlich volkseigenen Betrieb FRA abzuwenden.**

Ihrer Initiative sehe ich mit großer Erwartung entgegen.

Gesunde Grüße

Ihr H. Rencker